Ohne nachzudenken

Autor(en): **Vetsch, Florian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **29 (2022)**

Heft 324

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1035644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ohne nachzudenken

Ein Sommergedicht von Jan Herman und ein Geständnis: Das Leben «outdoor» im ländlichen Refugium hat auch seine (stechenden) Schattenseiten. Von Florian Vetsch

Jan Herman (*1942), der in New York City lebende Schreiber missgestalteter Sonette, Blogger und Überlebender aus der Ära von Nelson Algren, William S. Burroughs, Carl Weissner etc., brachte vor zwei Jahren in den Outlaw Phantom Editions, Middletown, Delaware, den schmalen Band *THE WAY THE LINES BREAK* heraus, mit elf weiteren «deformed sonnets». Darin entdeckte ich das kauzige Gedicht *Rural Retreat*.

Rural Retreat

If you were here, you'd be
swatting mosquitoes too—and
wasps and bees and deer flies—
and let's not forget the spiders,
who are supposed to eat the bugs.
They are feasting on me, however.
Do they think I'm a bug?
I've been scratching myself
to death. When I arrived,
I thought to let them live, hoping
not to rouse the bug gods.
Now that I'm still alive
I think to hell with karma.
I swat them all without a thought.

Ländliches Refugium

Wenn du hier wärest, würdest du
auch die Mücken zerschmeissen – und
die Wespen und Bienen und Hirschfliegen –
nicht zu vergessen die Spinnen,
die eigentlich die Käfer fressen sollten.
Aber sie weiden sich an mir.
Glauben sie, ich sei ein Käfer?
Ich habe mich selber zu Tode
gekratzt. Als ich ankam,
wollte ich sie leben lassen, in der Hoffnung,
die Käfergötter nicht zu wecken.
Jetzt, immer noch am Leben,
wünsche ich mein Karma zur Hölle.
Ich zerschmeisse sie alle, ohne nachzudenken.

Das Gedicht machte mich lachen. Hatte ich mir nicht schon selbst in ländlichen Refugien, zum Beispiel auf Blattendürren im arkadischen Appenzeller Land oder beim herrlichen Voralpsee am Grabserberg, ähnliche Schlachten mit Mücken und anderem Geschmeiss geliefert?

Im Tessin handelte ich mir gleich während der ersten Tage meiner RS als Sanitäter im Sommer 1980 in einem sumpfigen Gelände fussballgrosse Knöchel, wahre Elefantenfüsse, ein – weil ich bei der Einkleidung in der Kaserne zu Losone der Letzte gewesen war und nur noch viel zu kurze Hosen hatte fassen können. Die Biester hatten durch die Socken gestochen; ich zählte über 30 Stiche pro Knöchel – der Feldarzt, ein Viehdoktor, schickte mich dennoch auf den anstehenden Marsch … In Padua stand ich ein paar Jahre später mitten in der Nacht auf, um den zwei, drei Mücken, die mir Süssblütigem den Schlaf raubten, mit einem Espadrille donnernd den Garaus zu machen – sehr zum Wohlgefallen meiner damaligen Gefährtin. Und in Tanger bat ich in den 1990er-Jahren im Hotel Atlas einmal einen Hotelangestellten in einer beigen orientalischen Livrée und einem bordeauxroten Fez um Hilfe gegen die stechgeile Brut. Keine zehn Minuten später tauchte er in meinem Zimmer auf und sprühte wie ein Wahnsinniger alle Winkel und Ecken und Vorhänge minutenlang mit einer unterarmlangen Insektiziddose ab. Ich schaute derweil vom Bett aus befriedigt zu, doch kaum hatte er sich entfernt, musste ich die Fenster aufreissen: Unerträglich drosselte das Gift mein Atmen.

Auch half ich vor drei, vier Jahrzehnten im idyllischen Garten des Pfarrhauses zu Gretschins im Rheintal, wo weiland vier kleine Kinder wohnten, ein Wespennest ausheben – ein Schwarm Erdwespen bewohnte dort eine unterirdische Höhle, einzelne Exemplare schwebten darüber in der Luft; wir machten riesige Pfannen brodelnd heissen Wassers parat, gossen es in den Eingang, vernichteten das Leben vieler Wespen, gewiss auch einen grossen Teil der Larven, dichteten das Loch mit vorab herbeigeschaffter Erde ab …

So musste auch ich meine Empathie für allerlei Insekten, mein Wissen um ihre unersetzliche Arbeit im Ökosystem, ihre ästhetisch filigrane Phänomenologie und die grauenerregende Reduktion ihrer Biomasse ab und an verabschieden. Kurz nur, freilich, vorübergehend – wie Jan Herman.

Jan Herman: *The Way The Lines Break – More Deformed Sonnets*. Outlaw Phantom Editions. Middletown, DE 2020

artsjournal.com

KULTUR VERUSSEN

14. – 16.7.2022
Lichtensteig SG
Rathaus für Kultur

Musik, Wort + Kunst
unter freiem Himmel

OUT IN THE GREEN GARDEN

29. bis 31. Juli

10 JAHRE

MAVI PHOENIX, CRIMER, LA NEFERA, KUSH K, HATEPOP, CACHITA, PRIX GARANTI, MISCHGEWEBE, PLAYLOVE, PETER SCHUMANN, STYRO2000 u.v.m.

Kulturfestival mit Konzerten, Rave, Jamsessions, Flohmarkt, Live-Painting, Badestrand und und und ...

www.oitgg.ch

Frauenfeld
Murg-Auen-Park

ILLUSTRATION: RINA JOST

Appenzeller Film Nächte

Openair Kino
Garten Kapuzinerkloster Appenzell

12. August 2022
Britische Musikkomödie
Yesterday

13. August 2022
Filmbiografie über Elton John
Rocketman

18.30 Uhr: Festwirtschaft
21.15 Uhr: Film ab
kultur-appenzell.ch

Kulturgruppe Appenzell
APPENZELLER BIER
Appenzeller Kantonalbank
goba-welt.ch
appenzell kulturell

CIRQUE DE LOIN

KAMEL IM ZIRKUS

MUSIK THEATER TANZ

FÜR GROß UND KLEIN

CIRQUEDELOIN.CH

17.8. LOK
20.8. ST. GALLEN
21.8.
OPEN AIR